

Pressemitteilung vom 2. August 2013

Jahreshauptversammlung der Hungener Grünen

Jahresversammlung belegt die Aktionsfreudigkeit Grünen im Hungener Stadtparlament.

Kürzlich trafen sich Mitglieder und Unterstützer des Ortsvereins Hungen von Bündnis 90/Die Grünen zu ihrer Jahreshauptversammlung. Die Themenpalette reichte von Waldkindergarten bis Windenergie entsprechend den aktuellen Themen in den politischen Entscheidungsgremien der Stadt.

Dem Ziel, das Angebot auch für Kinder im Alter von unter drei Jahren zu verbessern diene ein Antrag, auf dem Gelände des Hungener Erlebnishofs eine Kinderbetreuung mit dem Konzept eines Waldkindergartens einzurichten. Dieser Antrag Grünen wird Realität, so dass ab dem 1. August dieses Jahres in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten von Inheiden bis zu 14 Kinder in dieser speziellen Gruppe betreut werden können. Mit Vertretern des von einem Trägerverein geführten Kindergartens Dreikäsehoch wurden im Frühjahr Gespräche geführt. Hier unterstütze man die Forderungen des Vereins über eine deutlich höhere finanzielle Förderung dieser für die Kinderbetreuung Hungens so wichtigen Einrichtung. Zu klären wird auch hier die zukünftige Trägerschaft des Vereins sein. Hier muss sehr bald eine für beide Seiten tragfähige Entscheidung durch die städtischen Gremien getroffen werden, so Fraktionsvorsitzender Wolfgang Macht.

In einem weiteren Antrag, der die Zustimmung des Stadtparlaments fand, ging es um die Erschließung der Hildegard-von-Bingen-Straße bzw. im Umfeld des ehemaligen Hungener Altenheims. Danach sollen die dort errichteten Häuser (Wohnbebauung) durch ein mit Gas betriebenes Blockheizkraftwerk Wärme versorgt werden. Diese höchst effiziente Art der Wärmeversorgung ist für Bebauungsgebiete dieser Größenordnung prädestiniert und bestens erprobt. Details zur möglichen Realisierung des Projektes werden derzeit zwischen der Stadt und regionalen

Gasversorgern besprochen. Ebenfalls mit Energieversorgung – aber überregional – hat die Diskussion über den Teilnutzungsplan Windenergie zu tun. Hier wurden bisher zwei Standorte im Bereich der Großgemeinde gefunden. Ob es dort jemals zur Errichtung von Windkraftanlagen kommen wird, hängt natürlich von der Umweltverträglichkeit und der Konkurrenzfähigkeit im Vergleich zu anderen Standorten ab. Mit der Verabschiedung des Plans ist insbesondere eine höhere Planungssicherheit verbunden. In diesem Zusammenhang konnten die Grünen darauf verweisen, dass der Solarpark auf der Halde in Trais-Horloff erhebliche Summen in den Stadthaushalt einspeist, was den seinerzeit umstrittenen Eigenbetrieb durch die Stadtwerke letztlich als besonders vorteilhaft für Hungen zeigt.

Nach wie vor hoffnungsvoll sind die Hungener Grünen in Bezug auf die Eröffnung einer durchgehenden Bahnlinie Hungen Friedberg (Frankfurt). Das positive Beispiel Nidda-Frankfurt zeigt, wie stark die Nachfrage an einer soliden Verbindung aus der Region in die Zentren und umgekehrt ist. Hungen könnte als Ausgangsbahnhof für den gesamten Ostkreis dienen und eine reaktivierte Bahnlinie die Pendlerströme aus dieser Region in Richtung Rhein- Main- Gebiet bringen. Vor kurzem wurde von der Stadt Hungen gemeinsam mit der Gemeinde Wölfersheim ein Vorgutachten beauftragt, das diese Möglichkeit untersuchen soll. Eine direkte Anbindung an das Rhein-Main-Gebiet hätte weitreichende positive Folgen für die Großgemeinde, die Einwohner, die Gewerbetreibenden und den im Entstehen befindlichen Ostkreis-Tourismus. (Stichwörter: Limes(radweg), Vulkanradweg, Käsescheune usw.)

Eher sportlich ging es bei Gesprächen mit dem Leiter der Gesamtschule Jörn Koppmann Hungen zu. Hier galt es zu versichern, dass die Grünen fest hinter den Plänen zum Bau einer Dreifelder-Halle stehen, auch wenn die Stadt an den Kosten mit rund 25 % beteiligt wird. Letztlich geht es nicht nur um die Schule sondern auch um die Hungener Vereine, die erheblich zur sozialen Vernetzung der hier Lebenden beitragen. Diesen Diskussionspunkt nutzte Fraktionsvorsitzender Wolfgang Macht denn auch zur Erläuterung der angespannten Finanzsituation der Stadt. Allerdings sei die Stadt mit den Maßnahmen, die im Rahmen der Aufnahme Hungens in den kommunalen Rettungsschirm beschlossen wurden, auf einem finanziellen Sanierungskurs.

Zum Abschluss der Jahresversammlung konnte der 1. Vorsitzender der Hungener Grünen, Rudolf Welter, noch eine lebhafte Ideensammlung für den anstehenden Wahlkampf notieren. Die Hungener Grünen waren hier immer gern etwas unkonventionell und werden sich sicher auch diesmal treu bleiben.